

Betreff: Fwd: GEJ.09_050: Der Herr mit Seinen Jüngern in einer Herberge in der Stadt Samaria
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 19.01.2013 20:24
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_050: Der Herr mit Seinen Jüngern in einer Herberge in der Stadt Samaria
Datum:Fri, 11 Jan 2013 03:01:36 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahooroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

die Wüste wurde in fruchtbares Land verwandelt, von Jesus auch gesegnet und alle Voraussetzungen geschaffen, dass Pflanzen aller Art schnell heranwachsen konnten, sogar Häuser hat Gott der Herr für die bekehrten Räuber und ihre Familien errichtet. Als dies alles vollendet war, zog Jesus mit Seinen 12 Jüngern weiter, um die Stadt Samaria zu erreichen (siehe Kapitel 047 - 049).

[GEJ.09_050,01] *Wir kamen am selben Tage in die Stadt Samaria und kehrten daselbst in einer mehr abgelegenen Herberge ein. Als wir in die Herberge eintraten, da kam uns der Wirt gleich ganz freundlich entgegen, denn er hoffte, bei uns einen Gewinn zu machen. Es waren aber die Jünger, da sie seit dem Morgen weder etwas gegessen noch getrunken hatten, schon sehr hungrig und durstig, was Ich wohl wußte, obwohl sie diesmal nicht, wie oft zu andern Malen bei ähnlichen Gelegenheiten, heimlich unter sich ein wenig murrten.*

Jesus bietet Seinen Jüngern kein bequemes irdisches Leben.

[GEJ.09_050,02] *Und Ich fragte darum sogleich Selbst den Wirt, sagend: „Freund, wir haben heute schon einen sehr weiten Weg durchwandert und haben von frühmorgens an nichts zu uns genommen, da auf dem ganzen Wege auch nicht eine Herberge anzutreffen war, und sind darum hungrig und durstig. Was kannst du uns in Bälde zum Essen und zum Tranke bieten?“*

[GEJ.09_050,03] *Sagte der Wirt: „Ihr seid eurer nahe an vierzig Mann an der Zahl, und es werden darum ebenso viele Fische und Brote und auch ebenso viele Becher Weines sicher nicht zu viel sein!“*

Warum wird hier die Zahl 40 verwendet, da doch Jesus nur mit Seinen 12 Jüngern unterwegs ist?

Die Zahl 40 ist im Hebräischen zugleich das Schriftzeichen <mem> und das ist als Hieroglyphe "das Wasser". Dieses Hieroglyphenzeichen hatten auch die alten Ägypter in der Form von ein paar übereinander angeordneten Wellenlinien (eine bewegte Wasserfläche).

Das Zeichen bedeutet: Ohne Wasser ist irdischen Leben nicht möglich, Wasser hat in der Natur eine zentrale dienende Aufgabe, es ordnet sich unter, es belebt, es erfrischt, es reinigt, usw. So wird verständlich, dass Jesus und Seine 12 Jünger wie Wasser in ihrem Charakter (n der Zahl) wie die "40" sind.

04] *Sagte Ich: „Lasse von den Fischen die doppelte Anzahl bereiten; denn deine Fische sind kleiner Art, und da sind zwei nicht zuviel für einen von uns. Sieh aber, daß sie bald und gut bereitet werden! Vorderhand aber gib uns Wein, Brot und Salz!“*

Immer wieder nehmen Jesus und Seine Jünger auch Salz zu sich, denn damit wird der Mineralienverlust gemildert, der durch die langen Fußmärsche zwangsläufig auftritt.

[GEJ.09_050,05] Sagte der Wirt etwas verlegen: „Ja, meine lieben und wertesten Herren Gäste, es wäre schon alles recht also, wenn ich nur den von euch erwünschten Vorrat an allem dem hätte! Es wird mir mit den Fischen sowohl, wie auch mit dem Brote etwas schlecht gehen, da ich mich nicht so reichlich damit einrichte, indem meine Herberge wegen ihrer unvorteilhaften Abgelegenheit im ganzen nur spärlich besucht wird, aber mit Wein kann ich schon noch ordentlich dienen. Kurz, was da ist, das sollet ihr auch haben; mehr aber kann auch Gott Selbst nicht von einem Menschen verlangen!“

[GEJ.09_050,06] Sagte Ich: „Da hast du zwar ganz recht geredet; doch mit den Fischen steht es bei dir dennoch besser, als wie du es hier bekannt hast! Aber du hast geheim nur so eine kleine Sorge, als dürften wir dir am Ende die achtzig Fische nicht bezahlen können, und gibst uns darum einen geringeren Vorrat an! Mit dem Brote, ja da geht es dir heute etwas kärglich, aber mit den Fischen nicht; habe darum keine Sorge, und laß für uns schnl die verlangte Anzahl Fische bereiten, und bringe uns Brot und Wein!“

Das bedeutet: Jesus hat schon den großen Behälter mit Fischen aufgefüllt: Das sind immer wieder Materialisationen, die ER aus der überreichen Fülle der Spurenelemente (Feinstoff in der Atmosphäre) zu Grobstoff (sichtbare Materie) kompiliert (zusammensetzt). Jesus ist Gott der Herr und erfüllt das, was ER materialisiert, auch mit Leben; z.B. die Materialisation lebender Fische.

Auch der hohe Engel Raphael, der Jesus gelegentlich begleitet, kann Materialisationen oder De-Materialisationen durchführen, aber nur auf Materie ohne pflanzliches, tierisches oder gar menschliches Leben. Über die Wunder des Raphael berichtet die Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber J. Lorber an verschiedenen Stellen des Werkes "Das große Evangelium Johannes".

Aber lebendige Wesen kann nur Gott erschaffen (materialisieren), nicht jedoch ein erschaffenes Wesen, und sei es ein hoher Engel, ein Erzengel, wie z.B. Raphael.

[GEJ.09_050,07] Hierauf ging der Wirt eilig, schaffte alles an und ließ sogleich durch seine Diener Brot, Wein und Licht in das Gastzimmer bringen; denn es war schon tiefer Abend, und im Zimmer war die Nacht vollends herrschend geworden. Als das Gastzimmer nun erleuchtet war, da kam auch der Wirt wieder zu uns und gab uns die Versicherung, daß wir binnen einer halben Stunde Zeit bestens bedient werden würden. Dabei aber betrachtete er uns mit der größten Aufmerksamkeit und wußte nicht recht, für was und für wen er uns halten sollte; denn etliche von uns trugen griechische Kleidung, etliche jüdische und etliche gleich Mir die galiläische.

[GEJ.09_050,08] Da aber den Wirt die Neugierde zu sehr zu plagen begann, so wandte er sich in aller Artigkeit an einen ihm zunächst stehenden Jünger, und zwar an den Thomas, und sagte (der Wirt): „Erlaube mir, Freund, eine Frage!“

[GEJ.09_050,09] Sagte Thomas: „Dort obenan sitzt der Herr, an Den richte deine Frage! Er wird sie dir am besten beantworten! Wir andern alle sind Seine Jünger und Diener Seines Willens.“

[GEJ.09_050,10] Auf das kam der Wirt zu Mir und sagte: „Herr, vergib mir meine Freiheit und gewissermaßen Zudringlichkeit! Ich möchte denn doch wissen, welches Landes Kinder ihr seid. Nach der Kleidung seid ihr Judäer, Galiläer und auch Griechen. Welch ein Geschäft treibet ihr wohl? Handelsleute seid ihr sicher nicht, da ihr keine Waren mit euch führt, und irgendwelche Künstler oder Zauberer scheint ihr auch nicht zu sein; denn dazu habt ihr ein zu offenes Aussehen. Und wie wußtest du, daß ich mit Fischen weit besser versehen sei als mit dem Brote? Kurz und gut, euer ganzes Erscheinen hier in meiner abgelegenen und stets nur spärlich besuchten Herberge kommt mir ein wenig sonderbar vor. Ihr müßt es mir schon vergeben, so ich hier etwas offener, wie sonst gebräuchlich, mit euch rede.“

[GEJ.09_050,11] Sagte Ich: „Höre, du sehr neugieriger Wirt! Wenn wir uns werden mit dem Brote, Weine und den Fischen gestärkt haben, dann werde Ich dir schon sagen, was wir für Landsleute sind. Jetzt Sorge du nur, daß das Abendmahl bald bereitet wird, und bringe nun noch mehr Wein und Brot; denn mit der

ersten sehr mäßigen Gabe sind wir bereits zu Ende!“

Jesus und die Seinen trinken oft Wein zur Stärkung ihrer irdischen Leiber, aber immer mäßig, um die Nachteile des Alkohols zu vermeiden. Ausnahme dabei ist wieder und wieder Judas, der sich nicht beherrschen kann und zu viel Wein trinkt.

[GEJ.09_050,12] Als der Wirt solches von Mir vernommen hatte, da ging er sogleich und brachte Brot und Wein zur Genüge.

[GEJ.09_050,13] Und Ich sagte zu ihm: „Da siehe, es scheint dir nun auch mit dem Brote besser zu gehen denn zuvor; auch kommt mir dieses Brot größer und besser vor als das, welches du uns zuerst aufgesetzt hast! Wie kommt denn das?“

Jesus hat nicht nur Fische, sondern auch Brot in Fülle materialisiert (= erschaffen).

[GEJ.09_050,14] Nota bene: Ich wußte es wohl, wie das kam, und fragte den Wirt nur, auf daß er sich selbst prüfen möchte.

[GEJ.09_050,15] Der Wirt machte auf Meine Frage große Augen und wußte nicht, was er Mir darauf hätte antworten sollen. Er verkostete das ihm auch fremd vorkommende Brot und fand es überaus wohlschmeckend.

[GEJ.09_050,16] Nach einer Weile erst sagte er (der Wirt): „Sonderbar! Ich weiß doch sonst um alles, was in meinem Hause ist und geschieht; aber woher mein Weib etwa im geheimen dieses wahre Königsbrot bezogen hat, das weiß ich wahrlich nicht! Es ist nur noch das schon ordentlich wunderbar, daß nun meine Brotkammer ganz voll mit derlei Brotlaiben angefüllt ist. Aber sei das nun schon, wie es wolle, – ich bin nur froh, daß ich wieder mit dem Brote sicher auf mehrere Tage hin bestens versorgt bin! Aber mein Weib muß ich denn doch ein wenig ausforschen, woher das Brot bezogen wurde, und wer es bezahlt hat, und um welchen Betrag. Denn derlei wahres Königsbrot ist teuer, und es dürfte ein Laib wohl vier Pfennige kosten!“

[GEJ.09_050,17] Hierauf berief er sein Weib und fragte sie, woher das Brot gekommen sei, von dem nun auf einmal die Brotkammer ganz voll sei, und wie teuer es wäre.

[GEJ.09_050,18] Das Weib kostete auch das Brot, machte ein noch verwunderteres Gesicht denn zuvor der Wirt und schwor bei ihrer Treue, daß auch sie nicht im geringsten wisse, von woher das Brot gekommen sei.

[GEJ.09_050,19] Es wurden darauf auch mehrere Dienstleute befragt, ob sie nicht wüßten, woher das viele und überaus gute Brot in die Brotkammer gekommen sei. Aber auch diese schworen, daß sie davon nicht die leiseste Kunde hätten.

[GEJ.09_050,20] Sagte Ich zum Wirte: „Was fragst du da nun lange herum? Sei froh, daß deine Kammer voll Brotes ist, und siehe, daß die bestellten Fische bald auf den Tisch kommen; hernach wird sich vielleicht noch manches Rätsel lösen lassen!“

Durch diese Materialisation vor Brot ist der Wirt der Herberge sehr neugierig geworden. So ist er seelisch auf das vorbereitet, was er von Jesus auf seine weiteren Fragen erfahren wird; siehe das folgende Kapitel 051.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2890 / Virendatenbank: 2639/6043 - Ausgabedatum: 19.01.2013